



Konzeption der Kindertagesstätte „Beekstrolche“

Standort: Krumme Straße 21
39345 Bülstringen

Kitaleitung: Dana Heide

Telefon: 039054/ 986 277
Fax: 039054/ 986 278
E-Mail: kita-buelstringen@vg-flechtingen.de

Datum: Montag, 20. März 2023



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Bülstringen

Vorwort

Die Verbandsgemeinde Flechtingen, mit ihren insgesamt 17 kommunalen Einrichtungen und zwei Einrichtungen in freier Trägerschaft, befindet sich im Landkreis Börde in Sachsen-Anhalt. In den vier Horten, eine Kindertagesstätte mit Hort, elf Kindertagesstätten und zwei integrativen Kindertageseinrichtungen begleitet qualifiziertes und engagiertes Fachpersonal die Kinder in ihren Bildungsprozessen und stellt somit ein breites pädagogisches Angebot für Kinder bis zum 7. Schuljahrgang bereit.

Dies geschieht in Erziehungspartnerschaften mit den Personensorgeberechtigten.

Im Mittelpunkt der Arbeit steht das Kind. Gleich welcher Herkunft, Nationalität, Religion oder Beeinträchtigung, sollen sie sich in unseren Einrichtungen wohlfühlen.

Jedes Kind erhält die Zuwendung und Förderung, die es braucht, um seine eigenen Kräfte zu entfalten und es in seiner Entwicklung weiterzubringen.

Ein Instrument zur Sicherung der Qualität der Arbeit in Kindertageseinrichtungen bietet die Einrichtungskonzeption. Sie ist eine Arbeitsgrundlage für alle pädagogischen Fachkräfte, an der sich ihre eigene Arbeit messen lässt, und ist Visitenkarte des Trägers und der Einrichtung, die in der Öffentlichkeit für Transparenz sorgt. Jede Einrichtung ist verpflichtet, eine Konzeption zu erstellen und sie fortlaufend weiterzuführen.

Die Grundlagen der pädagogischen Arbeit sind in allen kommunalen Kinderbetreuungseinrichtungen der Verbandsgemeinde verbindlich. Die gemeinsame Basis der pädagogischen Arbeit wird in einer Rahmenkonzeption beschrieben.

Jede Kindertageseinrichtung hat ergänzend ihre einrichtungsbezogenen Schwerpunkte formuliert. Sie konkretisieren die Rahmenkonzeption, indem unterschiedliche Bedingungen wie Rahmenbedingungen, Zielgruppen, Größe, Ausstattung etc. Berücksichtigung finden und somit das jeweilige eigene Profil beschreiben



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Bülstringen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
1. Gesetzliche Grundlagen.....	4
2. Träger	4
3. Rahmenbedingungen.....	4
Lage und Standort	4
Kapazität	5
Öffnungszeiten.....	5
Räumliche Bedingungen.....	5
Verpflegung.....	6
Allgemeines	6
Personal.....	7
4. Pädagogische Grundlagen.....	7
Unser Bild vom Kind.....	7
Aufsichtspflicht	8
Tagesablauf	9
Umsetzung vom Bildungsprogramm	9
5. Regeln und Umgang mit „Grenzerfahrungen“	15
6. Partizipation	15
7. Inklusion/ Gender/ Diversität	16
8. Nachhaltigkeit	17
9. Beobachten und Dokumentieren.....	18
10. Zusammenarbeit mit Personensorgeberechtigten	18
Formen der Zusammenarbeit.....	18
11. Feste und Feiern.....	19
12. Öffentlichkeitsarbeit	19
13. Vernetzung und Kooperation	19
14. Beschwerde- /Vorschlagsmanagement	20
15. Qualitätsmanagement.....	20



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Bülstringen

1. Gesetzliche Grundlagen

- Kinder – und Jugendhilfe Gesetz SGB VIII § 22
- Gesetz zur Förderung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege des Landes Sachsen-Anhalt (KiFöG)
- Bildungsprogramm für die Kitas in Sachsen- Anhalt: Bildung elementar- Bildung von Anfang an
- Rahmenhygieneplan für Kindertageseinrichtungen
- Bundeskinderschutzgesetz (§ 8a (4) SGB VIII incl. der Kooperationsvereinbarung des LK Börde
- Betriebserlaubnis
- Alle Gesetzmäßigkeiten befinden sich im Qualitätshandbuch der Kindertageseinrichtungen der Verbandsgemeinde Flechtingen.

2. Träger

- Verbandsgemeinde Flechtingen
Lindenplatz 11-15
39345 Flechtingen
Ansprechpartner: Verbandsgemeindebürgermeister Herr T. Krümmeling
- Verbandsgemeinde Flechtingen
Außenstelle Calvörde
Haldensleber Straße 21
39359 Calvörde
Ansprechpartner: Kita- Koordinatorin Frau S. Heidemann-Müller

3. Rahmenbedingungen

Lage und Standort

Unsere Einrichtung liegt in verkehrsruhiger Lage im Zentrum des Dorfes Bülstringen direkt neben der Kirche. Vor unserem Haus fließt das Bächlein „Beek“, wonach unsere Einrichtung ihren Namen „Beekstrolche“ erhalten hat.

Bülstringen befindet sich in unmittelbarer Randlage zum Flechtinger Höhenzug sowie zu dem Fluss Ohre und dem Mittellandkanal, welcher den Ort teilt.

Er ist umgeben von Wald, Wiesen und Feldern. Am Ortsrand erstrecken sich der Zernitzer Wald und der Törner See mit einem Trimm-Dich-Pfad.

Zudem verfügt der Ort über einen Sportplatz und einen Reiterhof, welche auch die Möglichkeiten für sportliche Betätigung bieten.

Die kommunale Begegnungsstätte mit dem großen Saal bietet genügend Platz für Festlichkeiten aller Art sowie Sport- und Freizeitangebote.



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Bülstringen

Am Ortsrand befindet sich ein größeres Industriegebiet mit einem Getreidelager, einer Ölmühle sowie einer Tankstelle und Anlegestellen für Boote und Schiffe. Weiterhin sind viele kleine und große handwerkliche Betriebe sowie eine Freiwillige Feuerwehr ansässig.

Kapazität

In den Kindertageseinrichtungen der Verbandsgemeinde können Kinder von 0 bis zur Versetzung in den 7. Schuljahrgang betreut werden.

Laut unbefristeter Betriebserlaubnis haben wir eine Gesamtkapazität von 65 Plätzen. Diese sind eingeteilt in 30 Krippenplätze und 35 Kindergartenplätze. Jedoch ergibt sich die Möglichkeit einer Flexibilität, wodurch die Krippenplätze auf 26 reduziert und dafür die Kindergartenplätze auf 43 erhöht werden können. Somit erhalten wir eine Maximalkapazität von 69 Plätzen.

Öffnungszeiten

Die Regelöffnungszeiten in der Verbandsgemeinde liegen zwischen 6.00 Uhr und 17.00 Uhr.

Dabei sind die Betreuungszeiten wie folgt gestaffelt:

→ **6.00 Uhr bis 7.30 Uhr**

Frühdienst (dieser findet im Raum der „Raupengruppe“ statt)

→ **7.30 Uhr bis 15.30 Uhr**

Kernbetreuungszeit (in den jeweiligen Gruppen)

→ **15.30 Uhr bis 17.00 Uhr**

Spätdienst (dieser findet im Raum der „Raupengruppe“ oder auf dem Spielplatz statt)

Räumliche Bedingungen

Unsere Einrichtung befindet sich in einer großen, alten Villa. Sie erstreckt sich über 2 Etagen und ist vollunterkellert. Die Kellerräume werden als Abstell- und Lagermöglichkeiten für Kinderwagen und Außenspielzeug genutzt.

Im Erdgeschoss befindet sich die Kinderkrippe. Diese ist aufgeteilt auf 2 separate Gruppenräume. Im ersten Gruppenraum sind die Kinder der „Käfergruppe“ untergebracht. Dabei handelt es sich um eine Eingewöhnungsgruppe in der maximal 8 Kinder betreut werden. Angrenzend an den Gruppenraum sind ein separater Waschraum und ein Schlafraum mit Kinderbetten angeschlossen.

Im zweiten Gruppenraum sind die Kinder der „Raupengruppe“ untergebracht. Hier werden bis zu 18 Kinder betreut. Auch diese Gruppe hat einen eigenen Schlafraum mit Kinderbetten sowie einen Waschraum mit Kindertoiletten.



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Bülstringen

Im Obergeschoss befindet sich der Bereich für den Kindergarten. In 2 Gruppenräumen wird je eine altersübergreifende Gruppe von 2 Erzieherinnen betreut. Des Weiteren steht den Gruppen eine „Cafeteria“ mit einer eigenen Küche zur Verfügung. Im hinteren Bereich des Obergeschosses ist ein Bau- und Spielzimmer untergebracht.

Auch ein Waschraum mit Kindertoiletten steht dem Kindergarten zur Verfügung. Einen separaten Schlafräum haben die Kinder im Kindergartenbereich nicht. Zur Mittagsruhe werden täglich Matratzen im Gruppenraum ausgelegt und nach dieser wieder in den Bettenschrank zurück geräumt.

Das Außengelände unserer Einrichtung ist großzügig mit einer Gesamtfläche von ca. 1680 qm angelegt. Diesem widmen wir unsere besondere Aufmerksamkeit, da er den kindlichen Bedürfnissen nach Bewegung, Spiel und Entdecken am Ehesten entgegenkommt und den Kindern vielfältigste Möglichkeiten bietet diesen Bedürfnissen nachzukommen.

Für jede Altersgruppe sind Spielgeräte und Plätze vorhanden, an denen sie sich ausprobieren und die spannendsten Dinge entdecken können. (siehe QM-Handbuch „Raumnutzungskonzept“)

Verpflegung

Die Versorgung der Kinder mit einer warmen Mittagsmahlzeit wird seitens des Trägers sichergestellt. Die Versorgung mit Frühstück und Vesper wird in den Einrichtungen unterschiedlich gehandhabt. Die Kostenübernahme für die Verpflegung in jeder Kindertagesstätte obliegt den Personensorgeberechtigten.

In unserer Einrichtung liegt die Frühstücks- und Vesperverpflegung in der Verantwortung der Personensorgeberechtigten und wird von zu Hause mitgebracht. Auch das Obst für die tägliche Obstpause wird von zu Hause mitgebracht, als bunter Obststeller von den Erziehern angerichtet und für alle Kinder bereitgestellt.

Die Kosten für Getränke übernimmt der Träger.

Die Mittagsverpflegung findet durch unseren Essenanbieter:

Pension am Wald

Inhaberin: Marlis Kühne

Hilgesdorfer Straße 2

39345 Flechtingen, statt.

Allgemeines

Schließzeiten, Zahlungsmodalitäten, Betreuungsvereinbarungszeiten sowie An- und Abmeldungen sind in der Satzung der Verbandsgemeinde Flechtingen über



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Bülstringen

die Förderung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen bzw. Tagespflegestellen vom 01.01.2020 geregelt.

Personal

Für die Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder wird ausgebildetes Fachpersonal eingesetzt. Der Personalschlüssel für die Kindertageseinrichtungen wird entsprechend den Betreuungsverträgen der angemeldeten Kinder von der Verbandsgemeinde Flechtingen, auf Basis des im KiFöG festgelegten Betreuungsschlüssels, ermittelt.

In unserer Einrichtung sind 8 Erzieherinnen und ein Erzieher beschäftigt, wobei eine Erzieherin die Stellvertretung der Leitung übernimmt. Die Leitung der Einrichtung hat einen Abschluss im Bereich der Kindheitspädagogik (B.A.).

Neben den pädagogischen Fachkräften sind in unserer Einrichtung zwei technische Kräfte beschäftigt.

Die Fachkräfte sehen sich als Begleiter und Impulsgeber für kindliche Bildungsprozesse. Die Kinder werden als eigenständige Persönlichkeit gesehen und so angenommen, wie sie sind, „dort abgeholt wo sie stehen“.

*Um dieser Anforderung gerecht zu werden, müssen regelmäßige Beratungen stattfinden. In unserer Einrichtung passiert dies in Form von Teamberatungen sowie über einen regelmäßigen Austausch unter den Kollegen*innen im Kleinteam.*

Die pädagogischen Fachkräfte nehmen regelmäßig an Inhouse-Seminaren oder externen Fortbildungen teil.

4. Pädagogische Grundlagen

Das Anliegen der Kindertagesstätte in ihrer pädagogischen Arbeit ist es, die ihnen anvertrauten Kinder ein kleines Stück auf ihrem Weg zu begleiten.

Unser Bild vom Kind

Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit in unserer Kindertagesstätte steht das Kind als Gesamtpersönlichkeit mit seiner unverwechselbaren Einzigartigkeit.

Von Anfang an strebt das Kind danach, ein anerkanntes und wichtiges Mitglied in der Gemeinschaft zu sein. Aus seinen Erfahrungen und Beobachtungen zieht es Schlüsse und wählt Methoden, die ihm am erfolgreichsten erscheinen, sein Ziel zu erreichen:



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Bülstringen

DAZUZUGEHÖREN UND WERTGESCHÄTZT ZU WERDEN.

Das Kind in diesem, sein Anliegen zu verstehen, ist für uns das Wichtigste in der Erziehung. Denn solange nicht klar ist, was dem Verhalten des Kindes jeweils zu Grunde liegt bzw. was es mit seinem Verhalten bezwecken will, ist es für uns nicht möglich, ermutigend auf das Kind einzugehen.

Rechte der Kinder

Die Rechte der Kinder sind unabdingbare Bestandteile unserer Gesellschaft. Die demokratische Gesellschaft setzt das Bewusstsein für Rechte und Pflichten voraus. Die Entwicklung solcher Einstellungen beginnt nach unserer Meinung schon in der Kindheit. In der Kindertagesstätte bestimmen die Rechte der Kinder das pädagogische Handeln (siehe UN-Kinderkonvention). Alle Kinder haben die gleichen Rechte und kein Kind wird benachteiligt.

Für unsere Arbeit sind die folgenden Rechte der Kinder zentral:

Jedes Kind hat das Recht

- auf Persönlichkeit und Individualität
- auf Selbständigkeit und Unabhängigkeit
- auf Gemeinschaft und Solidarität
- auf Alleinsein und Stille
- auf Grenzen und Regeln
- auf Erziehung und Bildung
- auf Erfahrung und Erforschung der Welt
- auf Kreativität und Phantasie
- auf Unterstützung und Hilfestellung
- auf Einbeziehung in Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse
- auf einen den kindlichen Bedürfnissen angepassten Tagesablauf

„Die besten Entscheidungen für Kinder trifft man mit Kindern!“ (siehe QM-Handbuch, Poster „Rechte der Kinder“)

Aufsichtspflicht

Aufsichtspflicht bedeutet, dafür Sorge zu tragen, dass kein Kind vorhersehbar zu Schaden kommt und auch keine Mitmenschen vorhersehbar geschädigt werden. Aufsicht bedeutet keine durchgängige Kontrolle der Kinder. Sie beinhaltet, dass das unbeobachtete Spiel ermöglicht wird und stattfinden kann. Das ist für die Entwicklung und Bildung der Kinder sehr wichtig. Die Entwicklung von



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Bülstringen

Eigenverantwortlichkeit, wird auch immer wieder von den Gesetzestexten im KJHG, BGB und SGB betont.

Die Kinder sollen altersgemäß erleben können und selbstständiger werden, mit der Erfahrung und Wahrnehmung von Risiken und Gefahren „wachsen“ und lernen. Die jeweilige Situation, Alter und Entwicklungsstand des Kindes, werden dabei berücksichtigt. Gefahrenquellen werden regelmäßig mit den Kindern besprochen, um sie zu sensibilisieren ohne Angst zu machen (siehe QM-Handbuch „Aufsichtspflicht“).

Tagesablauf

Der Tagesablauf in den Einrichtungen in der Verbandsgemeinde Flechtingen ist nicht starr und gibt einen zeitlichen Rahmen an. Je nach Situation in der Gruppe kann von diesem auch abgewichen werden.

Exemplarischer Tagesablauf unserer Einrichtung

6.00 Uhr - 7.30 Uhr	<i>Empfang der Kinder durch den Frühdienst und Spiel im Gruppenraum der „Raupen“</i>
ab 8.00 Uhr	<i>gemeinsames Frühstück der Krippenkinder mit anschließender Körperpflege</i>
ab 8.00 Uhr	<i>gemeinsames Frühstück der Kindergartenkinder mit anschließender Körperpflege</i>
8.30 Uhr - 11.00 Uhr	<i>Freispiel, Projekte, Angebote, Ausflüge und Aufenthalt im Freien</i>
11.00 Uhr - 12.00 Uhr	<i>Mittagsmahlzeit mit anschließender Körper- und Zahnpflege sowie Vorbereitung auf den Mittagschlaf</i>
12.00 Uhr - 14.00 Uhr	<i>Mittagschlaf in der Krippe</i>
12.30 Uhr - 14.00 Uhr	<i>Schlaf- und Entspannungszeit im Kindergarten</i>
14.00 Uhr - 14.30 Uhr	<i>Anziehen und Körperpflege</i>
14.30 Uhr - 15.00 Uhr	<i>Vesper</i>
15.00 Uhr - 17.00 Uhr	<i>Freispiel, Aufenthalt im Freien (je nach Witterung)</i>

Umsetzung vom Bildungsprogramm

Das Bildungsprogramm „Bildung elementar – Bildung von Anfang an“ ist für uns der fachliche Orientierungsrahmen, da wir in ihm die vielen verschiedenen Ansätze für unsere pädagogische Arbeit wiederfinden (z.B. Situationsorientierter Ansatz, Lebensbezogener Ansatz, etc.).

Für uns ergibt sich daraus folgender Leitsatz:



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Bülstringen

Unsere Einrichtung versteht sich als Begegnungsstätte, in der die Kinder sich verwirklichen, ihr Leben aktiv gestalten und Erfahrungen sammeln können. Unter Beachtung ihrer Individualität werden die Kinder befähigt, soziale Kontakte zu knüpfen, Eigenverantwortung zu übernehmen und Gemeinschaftsfähigkeit, Toleranz und Akzeptanz gegenüber anderen zu entwickeln.

Der thematische Schwerpunkt unserer Arbeit wird umgesetzt durch das Erarbeiten folgender Bildungsbereiche:

Körper

Durch intensive und aktive Sinneserfahrungen wie Riechen, Tasten, Schmecken, Sehen und Hören werden neue nachhaltige Erkenntnisse erworben. Dabei ist unser Körper das Medium der Erkenntnis.

Die Kinder sollen erfahren, dass es Unterschiede und Ähnlichkeiten zum eigenen Körper und zu denen von anderen gibt. Sie sollen ihren eigenen Körper bewusst wahrnehmen, sich austesten und Ängste überwinden.

Wir beachten den kindlichen Bewegungsdrang außen und innen, dadurch erlangen die Kinder Orientierung und Bewegungssicherheit.

Die Kinder haben vielfältige Möglichkeiten durch Körper-, und Bewegungserfahrungen Grenzen auszutesten sowie den Wechsel von Spannung (z.B. toben auf dem Hof, Bewegungsspiele, sportliche Aktivitäten) und Entspannung (z.B. bei der Mittagsruhe) zu erfahren.

Sie erleben ihren Körper als Gegenstand von Erkenntnissen, erkunden Formen und Funktionen, erlernen Bewegungsabläufe, überwinden alleine und gemeinsam mit anderen Risiken und Wagnisse.

Emotionen und Gefühle der Kinder werden von den Erziehern ernst genommen. Wichtige Bezugspersonen geben Zuwendung, Halt, Zuspruch und Nähe, machen Mut und geben Wohlbefinden und Sicherheit.

Die Mahlzeiten dienen als soziale, körperliche und sinnliche Erfahrung im Umgang mit dem Körper.

Grundthemen des Lebens

Die Kinder entdecken mit all ihren Sinnen die Welt bzw. die eigene Umgebung. Dabei setzen sie sich mit Wahrgenommenem (z.B. Naturphänomen) und Unerklärbarem auseinander und erleben unterschiedliche Gefühle und Gedanken. Es entstehen variable Denkmuster, wodurch bei den Kindern eigene Vermutungen, Erklärungen und Ideen zustande kommen.

Anhand von eigenen Bildern, Fotos und Werken können die Kinder Spuren in der Welt hinterlassen, die die eigene Identität, Religion, Ideen, Erfindungen, Kunst usw. widerspiegeln. Für jedes Kind ist ein Portfolio angelegt, in dem eigene Fotos, Bilder und Werke der Kinder aufbewahrt werden.



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Bülstringen

Erzieher regen durch vielfältige Inhalte zum Nachdenken, erkunden und neugierig sein an. Die Erzieher sind für die Kinder offene Gesprächspartner.

Respektvoller Umgang mit fremden Kulturen und Religionen, sowie Weltanschauungen werden den Kindern vorgelebt.

Die Kinder werden mit ihren Fragen, Standpunkten und Überzeugungen ernst genommen. Zum Beispiel Fragen zu Erlebtem, zu Sterben und Wachsen, zu Recht und Unrecht, Werten, Normen und Haltungen.

Die Umsetzung dieses Bildungsbereiches wird gewährleistet, indem wir Buchbetrachtungen, Lieder, Reime, Fingerspiele, Geschichten und Märchen in den Alltag einbinden.

Weiterhin stellen die Erzieher unterschiedliche Gegenstände für die Kinder bereit.

Ein offener Zugang zu einer Vielzahl von Bildern und Büchern aus dem Alltagsleben zu unterschiedlichen Thematiken wird für alle Kinder gewährleistet.

Wir lernen gemeinsam mit den Kindern die nähere Umgebung kennen und begeben uns auf Spurensuche im Wald (Walddage) und im Heimatort.

Der Besuch von Menschen an ihrem Arbeitsplatz und erkunden dessen Bedeutung für unser Leben (z. B. Firmen im Ort, Schule und Hort in Flechtingen).

Feste Rituale werden in der Jahresplanung verankert (z.B. Feste und Feiern für die Kinder, Eltern und Erzieher).

Wir setzen uns mit grundlegenden Fragen zu allen Bereichen des Lebens auseinander und suchen nach dem "Wieso, Weshalb und Warum".

Sprache

Sprache ist das wichtigste Kommunikationsmittel der Kinder zum Übermitteln von Wünschen, Freude und Erlebnissen.

*Der*die Erzieher*innen regen die Kinder an, ihre Gefühle, Gedanken und Bedürfnisse sprachlich mitzuteilen. Sprachliche Anregungen werden durch Geschichten, Reime, Lieder und Gedichte gegeben. Durch vielfältige Erzählungen, Geschichten und Märchen werden die Kinder angeregt zuzuhören und dem Geschehen zu folgen.*

Eine große Vielzahl von Büchern und Bildern im Alltag und der offene Zugang zu diesen Medien regen zum Erzählen und Beschreiben an.

Täglich stattfindende Rituale wie Morgenkreis und pädagogische Angebote sind eine weitere Möglichkeit zum Sprechen anzuregen (z.B. Regelspiel).

Bildende Kunst

Bildende Kunst ist der Ausdruck von Gefühlen und Kommunikation in Form von Bildern und Plastiken. Die Kinder erschaffen sichtbare Spuren ihrer Umwelt.

Die Bildsprache ist das Erkunden verschiedener Materialien. Durch dessen gezielten Einsatz spiegelt sich die individuelle Sicht auf die Welt der Kinder wider. Sie haben immer die Möglichkeit, viele Materialien selbst zu wählen, bzw. zu verarbeiten. Durch den Einsatz vielfältiger Materialien werden die Kinder zum Ausprobieren und kreativ sein angeregt.



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Bülstringen

Sie entdecken Formen (z.B. Kugeln aus Knete, Dreieck aus Stöckern legen), Farben (z.B. Farben mischen) und Techniken (z.B. Papier reißen, Kleben, Schneiden, Malen, Drucken). Die Kinder lernen, dass Kunst sich in unterschiedlicher Weise ausdrücken lässt und viele Facetten besitzt.

Sie erfahren auch, dass ihre Kunstwerke von den Erziehern geachtet und wertgeschätzt werden.

Die Kindergartenkinder können im Kreativraum sowie in den Gruppenräumen schöpferisch tätig werden. Die Krippenkinder haben zum schöpferischen Tätigwerden eine Kreativecke im Gruppenraum.

Das Wahrnehmen und Erleben der kreativen Tätigkeiten fördern und trainieren die Feinmotorik und Auge-Hand Koordination. Das Ergebnis ist nicht entscheidend, sondern die Fähigkeiten und Fertigkeiten, welche das Kind erwirbt.

Darstellende Kunst

In den verschiedenen Gruppenräumen und in jeder Altersgruppe haben die Kinder die Möglichkeit in unterschiedliche Rollen zu schlüpfen, Theater zu spielen und sich zu verkleiden (Pantomime, Zirkus und Tanz).

Durch das Erleben und Hören von Sprache, Musik und Tanz werden soziale, emotionale, ästhetische Sprech- und Sprachkompetenzen bei den Kindern entwickelt, ausgebildet und gefördert.

Die Kinder lernen sich in einer Rolle zu beweisen, Absprachen zu treffen, Kritik von Mitspielern zu bekommen, sowie Bedürfnisse und Gefühle zu äußern.

Die Kinder werden dazu befähigt, ein Bewusstsein für den eigenen Körper, seine Fähigkeiten, die Orientierung im Raum, sowie Kommunikation über die Bewegung zu erlernen und miteinander in Kontakt zu treten.

Bei den Vorhaben unterstützen die Erzieher die Kinder. Sie stellen Raum, Requisiten und Materialien zur Verfügung und geben Hilfen und Anregungen.

Musik

Die Kinder erfahren Musik als Ausdruck von Lebensfreude.

Dabei erzeugen sie selbst Musik mit ihrem Körper, Instrumenten und Gegenständen jeder Art und verbinden sie mit Bewegung, Takt und Rhythmus.

Die Kinder werden mit verschiedensten Instrumenten (Orff-Instrumente) bekannt gemacht. Sie kennen deren Namen und Klang.

Musik wird von allen als Kommunikationsmittel und Sprache eingesetzt und im gesamten Tagesablauf genutzt. Sie verbindet und fördert die Gemeinschaft.

Dadurch ist es den Kindern auch möglich ein umfangreiches Repertoire an Liedern, Fingerspielen, Singspielen, Tanzspielen sowie klassischer und moderner Musik kennenzulernen. Dies prägt den eigenen Musikgeschmack eines jeden Kindes und macht Musik zu einem Erlebnis.

Die Kinder lernen ihre eigene Singstimme kennen und werden ermutigt vor anderen zu singen.

Rituale mit musikalischer Einstimmung finden regelmäßig im Morgenkreis statt.



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Bülstringen

Wir singen mit allen Kindern bei Festen und Feiern in der Einrichtung (z. B. Geburtstage), bei Rentnerfeiern und auf Geburtstagsfeiern im Dorf.

Auch das Herstellen von eigenen Musikinstrumenten aus Naturmaterialien und Alltagsgegenständen ist ein wichtiger Bestandteil der musikalischen Früherziehung im Rahmen des Bildungsprogrammes.

Mathematik

Durch eigenes Tun und Ausprobieren werden die Kinder befähigt, verschiedene Dinge z.B. Körper und Gegenstände zu unterscheiden nach verschiedenen Eigenschaften, wie Größe, Gewicht, Menge und Material.

Der tägliche Umgang und Erfahrungen mit Maßen, Mengen, Zahlen, Formen, Relationen, Zeit und Raum ist die Vermittlung mathematischer Grunderfahrungen. Sie werden spielerisch im Tagesablauf und während Angeboten eingeknüpft (z.B. zählen beim Hüpfen, Muster stecken, malen von Mustern, Ketten fädeln, Konstruktionsspiele).

Das Ergründen von mathematischen Erfahrungsfeldern, wie sortieren einer Menge, zuordnen, Reihenfolgen, Raum-Lage Beziehungen, Gleichheit und Unterschiedlichkeit, sowie Symmetrie werden in die tägliche pädagogische Arbeit spielerisch eingebaut.

Die Verwendung von Zählreimen, Zahlen, Würfel- und Kartenspielen, sind weitere Möglichkeiten, erste mathematische Erfahrungen zu erleben.

Natur

Die Kinder erleben belebte und unbelebte Natur in all ihren Erscheinungsformen. Die Natur ist Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen.

Sie erleben unsere Natur hautnah und mit allen Sinnen:

- ➔ Spaziergänge ins Dorf z.B. zum Reiterhof und Feuerwehr
- ➔ Wanderungen zum Kanal, Kneippbecken, Sinnespfad, Feld und Wald (Walddage sind fester Bestandteil der Arbeit im Kindergartenbereich)
- ➔ Die Kindergartenkinder reisen zum Naturlehrpfad nach Haldensleben und zum "Haus des Waldes" in Hundisburg

Die Kinder hinterfragen, sammeln, staunen, vergleichen und finden selbst Antworten.

Gemachte Erfahrungen stellen die Kinder in Skizzen, Zeichnungen, Modellen und Bildern dar.

Beim gemeinsamen Forschen lernen die Kinder die Elemente Erde, Wasser, Feuer und Luft intensiv kennen und stellen Zusammenhänge her.

Naturwissenschaftliche Angebote werden flexibel im Tagesablauf angeboten. Die Kinder erfahren dabei, wie sich die Natur, die Tageszeit, das Wetter, das Leben der Tiere und Pflanzen auf unserer Erde verändert (Jahreszeiten).

Auf unterschiedliche Weise entdecken, forschen, sammeln und probieren die Kinder Naturerfahrungen und begreifen ihre Zusammenhänge.



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Bülstringen

Die Kinder können unser Insektenhotel auf dem Hof beobachten.

Auf dem Hof der Kita können die Kinder beim Säen, Pflegen, Gießen und Ernten mitarbeiten, dabei erlernen sie den sorgsamen Umgang mit Pflanzen und beobachten die Pflanzenentwicklung.

Die Kinder begreifen, dass sie selbst etwas bewirken und verändern können.

Technik

Die Kinder sammeln grundlegende technische und materielle Erfahrungen durch die Möglichkeiten sich auszuprobieren. Daraus folgt eine Erweiterung des Erfahrungsschatzes der Kinder zu Wirkungsweisen und Zusammenhängen.

Die Kinder haben die Möglichkeit sich mit unterschiedlichen Werkzeugen vertraut zu machen und sie kennen zu lernen. Dabei bekommen die Kinder erste Einblicke und Verständnis in die Technik. Logische Prozesse in Funktion und Bedeutung der Technik werden gefördert.

Um Kindern technische Prozesse näher zu bringen, nutzen wir die Firmen und die Feuerwehr im Ort (Metallbau, Tischlerei, Gerätehaus und Fahrzeug der Feuerwehr).

Spiel

Das Spiel ist für jedes Kind bedeutsam und verändert sich mit den unterschiedlichen Entwicklungsstufen des Kindes und den damit verbundenen Fähigkeiten, aber auch Pflichten, die den Tagesablauf, vor allem der Hortkinder, prägen. Die Spielarten beginnen aus diesem Grund mit dem einfachen Hantieren und Alleinspielen im Krippenalter und entwickeln sich über das Roll,-Bau, oder Handpuppenspiel im Kindergartenalter hin zum Spiel mit komplexen Denk,- oder Konstruktionsspielen im Hortalter.

Das Spiel der Kinder nimmt in unserer Einrichtung einen besonderen Stellenwert ein, da dieses die reichhaltigste Palette zum Lernen bietet. Kinder können im Spiel in sinnverbundenen Lebensbezügen handeln und dadurch ihre Kompetenzen qualifizieren. Jene Kompetenzen, die sie für ihr gegenwärtiges und zukünftiges Leben benötigen. Weil Kinder sich im Spiel aktiv und intensiv mit sich selbst und ihrer Umwelt auseinandersetzen, bietet es ideale Voraussetzungen für erfolgreiche Lernprozesse in allen Bereichen der kindlichen Entwicklung.

Im Spiel können Kinder ihre Identität und Persönlichkeit weiterentwickeln sowie Wissen über ihre eigenen Stärken und Fähigkeiten aber auch ihrer Grenzen erwerben.

Weiterhin dient das kindliche Spiel dazu, zwischenmenschliche Beziehungen zu gestalten, indem soziale und sprachliche Kompetenzen wie Rücksichtnahme, Zusammenarbeit mit anderen, Zuhören, Aushandeln von Regeln usw. erlernt werden. Darüber hinaus kann das Spiel dabei helfen, verschiedene Lösungsstrategien zu erproben, wenn es zu Konfliktsituationen kommt.

Intensiven Spielerfahrungen entspringen zahlreiche Fähigkeiten und Fertigkeiten, die wichtig für eine erfolgreiche Lebensgestaltung sind. Durch aktives Tun im Spiel lernen



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Bülstringen

Kinder die Welt, in der sie leben, immer besser kennen und erweitern ihren persönlichen Erfahrungshorizont Stück für Stück.

Alltägliche Herausforderungen werden verstanden und bewältigt. Besonders das Rollenspiel nimmt bei Kindern einen hohen Stellenwert ein. Sie setzen sich in diesen mit alltäglichen Erlebnissen auseinander und lernen dadurch diese zu verstehen.

Des Weiteren erwerben Kinder im Spiel eine Fülle an elementaren Voraussetzungen für ihre gesamte Bildung. Dazu gehören vor allem Konzentrationsfähigkeit, Kreativität und Selbstständigkeit. Beispielhaft sind dafür etwa das Bauen und Konstruieren, denn hier werden Abstraktionsvermögen und logisches Denken gefördert. Beim Spiel mit dem Kaufladen werden mathematische Fähigkeiten erworben und im Regelspiel wird ein hohes Maß an Anstrengungsbereitschaft und Frustrationstoleranz abverlangt.

Das Spiel ist daher eine unersetzbare Ressource der frühkindlichen Entwicklung für Bildungsprozesse.

5. Regeln und Umgang mit „Grenzerfahrungen“

Regeln sind für uns notwendige Bestandteile des Zusammenlebens der Kinder. Sie geben den Kindern Sicherheit und Orientierung für ihr Verhalten. Außerdem fördern sie die Frustrationstoleranz und die Fähigkeit zum Aushandeln von Kompromissen.

In unserer Einrichtung steht die Freude am Tun jeglicher Art im Vordergrund. Das bedeutet, dass allen Kindern jeden Alters eine möglichst große Vielfalt an Erfahrungs- und Spielmöglichkeiten zur Verfügung steht. Dabei geben wir den Kindern die Möglichkeit ihren Entwicklungsprozess selbst zu steuern, indem wir es zulassen, dass sie ihre Grenzen ausprobieren und dadurch lernen, Gefahren einzuschätzen und mit diesen entsprechend umzugehen. Ausgestattet mit Neugier und Kompetenzen können Kinder sich in Eigenaktivität allein oder in kleinen Gruppen ihre Umwelt erobern, in verschiedenen Bereichen Erfahrungen sammeln und Wissen aneignen. Ebenso möchten wir Kindern ihrer Entwicklung entsprechend Mitsprache und Mitgestaltung an ihrer Bildung und den sie betreffenden Bereichen ermöglichen. Unter anderem resultiert daraus, dass mit den Kindern gemeinsam klare Regeln und Grenzen ausgehandelt und ihre Einhaltung vereinbart werden, um Wohlergehen, Schutz und Sicherheit aller Kinder zu gewährleisten.

6. Partizipation

Partizipation meint Beteiligung, Teilhabe. Die Kinder werden in Ereignisse und Entscheidungsprozesse, die das Zusammenleben betreffen, mit einbezogen. Die Erweiterung von Handlungsspielräumen für Kinder reicht allein nicht aus. Oft fehlen den Kindern Informationen über alternatives Handeln. Diese müssen die Erwachsenen bieten. Partizipation erfordert einen gleichberechtigten Umgang, keine Dominanz der Erwachsenen. Sie müssen den Kindern mit Neugier und Interesse begegnen. Für die Kinder darf die Partizipation nicht folgenlos bleibe. Ihre Entscheidungen müssen auch Konsequenzen haben. Für den Erwachsenen erfordert es Klarheit darüber, welchen Entscheidungsspielraum man den Kindern wirklich zugestehen möchte. Dieser muss



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Bülstringen

den Kindern verständlich offengelegt werden. Es muss den Kindern eine Chance zur Realisierung ihrer Entscheidungen gegeben werden.

Uns als Einrichtung ist es wichtig es den Kindern möglich zu machen, sich bei Entscheidungen, die sie selbst tätigen können, zu beteiligen. Hier wird bereits im Kindergarten der Weg dazu geebnet, dass sie sich zu einer selbstbewussten und kommunikativen Persönlichkeit entwickeln, Argumente abwägen und die eigene Meinung vertreten.

Durch die Anwendung dieser Methode wird Demokratie gelernt und gelebt und ein Grundstein für das spätere Leben gelegt. In unserer Einrichtung wird Partizipation umgesetzt, indem die Kinder die Möglichkeit haben, Einfluss auf den Tagesablauf zu nehmen. So zum Beispiel werden die Kinder gefragt, ob sie draußen oder lieber im Gruppenraum spielen möchten. Die Fragen, Meinungen und Anregungen der Kinder werden in regelmäßig stattfindenden Gesprächskreisen gehört, ausgewertet und wenn möglich umgesetzt.

Auch im Krippenbereich wird im Rahmen der Möglichkeiten Partizipation verwirklicht. So können die Kleinsten entscheiden, was sie essen und trinken möchten, ob sie an Angeboten teilnehmen oder mit welchem Spielzeug sie spielen.

7. Inklusion/ Gender/ Diversität

Kinder sind in erster Linie individuelle Persönlichkeiten mit ihren Stärken, Vorlieben, Interessen, nicht Mitglied einer Personen-Geschlechtergruppe. Wir sind offen für alle Kinder - unabhängig von ihren unterschiedlichen Voraussetzungen, wie z. B. Religion, Geschlecht, Herkunft, Lern- und Entwicklungstempo. Wir sorgen dafür, dass unsere Kindertageseinrichtungen Orte sozialer und interkultureller Begegnungen sind und ermöglichen den Kindern so, sich in der Auseinandersetzung mit anderen zu entwickeln und zu bilden. Die pädagogischen Fachkräfte in unseren Einrichtungen sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit, in seinem familiären Kontext. Sie nehmen es mit seinen Stärken und Kompetenzen wahr und berücksichtigen den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes. Arbeitsgrundlage für die pädagogischen Fachkräfte, in den Einrichtungen der Verbandsgemeinde, ist das Grundverständnis für die Situation eines jeden Kindes mit Blick auf dessen Ressourcen und Kompetenzen. Für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf gilt wie für alle Kinder der Grundsatz der Alltagsorientierung und Ganzheitlichkeit. Kinder werden durch die Gemeinschaft mit anderen Kindern und dem Kitaalltag angeregt und herausgefordert. Das nutzen wir, um an die Interessen des Kindes anzuknüpfen. Ausgehend von unseren Beobachtungen entwickeln wir gemeinsam mit den Eltern und Therapeuten des Kindes individuelle Förderziele.



Um sich möglichst unabhängig von ihrem Geschlecht entwickeln zu können, sollen die Kinder nicht durch stereotype Sichtweisen in ihren Erfahrungsmöglichkeiten eingeschränkt werden.

Ziel ist es Sensibilisierung und Verständnis für die Gleichberechtigung der verschiedenen Geschlechter zu entwickeln. Wir sehen es als Aufgabe, den Kindern möglichst viele verschiedene Identifikationsmöglichkeiten zu bieten, indem wir die Entwicklung eines Bewusstseins für das eigene Geschlecht fördern. Allen Kindern wird der gleiche Zugang zu allen Angeboten der Kindertageseinrichtung ermöglicht und es wird darauf geachtet, dass keine Ausgrenzung erfolgt. Die pädagogischen Fachkräfte beachten den Genderaspekt ebenso in der Beobachtung und Dokumentation und reflektieren die Bedeutung des erwachsenen Vorbildes in der Einrichtung.

8. Nachhaltigkeit

Kinder eignen sich bereits in jungen Jahren Wissen und Grundlagen für umweltbewusstes und verantwortliches Handeln an. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Kindertageseinrichtungen zielt darauf ab, Kindern Raum und Möglichkeiten zur spielerischen Auseinandersetzung mit zukunftsrelevanten Themen zu bieten und sie in der Aneignung von Wissen und Kompetenzen zu unterstützen, die für ein verantwortungsvolles und umweltbewusstes Handeln erforderlich sind.

Ziel der pädagogischen Fachkräfte in der Verbandsgemeinde Flechtingen ist es, dass die Kinder in den Einrichtungen gesund aufwachsen (z.B. gesunde Baumaterialien oder gesunde Ernährung), Natur erleben (z.B. umweltpädagogische Begleitung); ökologisches Handeln kennenlernen (z.B. Energie und Wasser sparen), regenerative Energien nutzen und soziales Miteinander erleben.

Ein wichtiger Bestandteil des sozialen Miteinander von Nachhaltigkeit ist das Erlernen von kooperativen Kompetenzen, d.h. die Fähigkeiten, die es jemandem erlauben, sich wertschätzend mit anderen einem gemeinsamen Ziel zu nähern, vorurteilsfrei auf andere Menschen zuzugehen und sensibilisiert auf Diskriminierung zu reagieren.

In unseren Kindertagesstätten werden in ihrem Alltag Zugänge und Erfahrungsräume zu komplexen Fragen nachhaltiger Entwicklung geschaffen.

Wie leben Menschen hier und anderswo? Was passiert mit kaputtem Spielzeug? Woher kommt das Essen in unserer Kita?

Gemeinsam hinter die Dinge zu schauen, Zusammenhänge zu entdecken und auch den eigenen Alltag zu verändern. Dauerhafte Bildungsanlässe sollen erkannt und genutzt werden. Diese Bildungsanlässe bringen dann zum Beispiel Erfahrungen zwischen Kind und Natur hervor und fördern Fragestellungen zu Naturphänomenen. Es gibt in einer Kindertageseinrichtung viele Gelegenheiten, umweltbezogene Bezüge herzustellen.



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Bülstringen

Auf eine spielerische Weise werden zukunftsrelevante Themen erkannt und bearbeitet. Die Neugier und Erkundungslust der Kinder werden genutzt, um Themen wie Energie, Wasser oder Sonne zu hinterfragen und Alltagsbezüge herzustellen.

9. Beobachten und Dokumentieren

Das Beobachten und Dokumentieren der kindlichen Entwicklung ist fester Bestandteil unserer Arbeit. Mit dem Ziel, Bildungsprozesse zu erkennen und Kinder individuell zu fördern wenden wir verschiedene Beobachtungsformen und Dokumentationssysteme an.

Regelmäßige Beobachtungen individueller Lern- und Entwicklungsprozesse bilden die Grundlage für pädagogisches Handeln in unserer Einrichtung. Die Beobachtungsergebnisse geben den pädagogischen Fachkräften sowie den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten Einblicke in das Lernen und die Entwicklung der Kinder.

Die professionelle Beobachtung, Dokumentation und Analyse sichern die Qualität des pädagogischen Bildungsangebotes, welches sich an den Stärken, Kompetenzen und Interessen eines jeden einzelnen Kindes orientiert.

Die Beobachtung der Kinder dient verschiedenen Anliegen. Zum einen dem Kennenlernen der individuellen Persönlichkeiten der Kinder, insbesondere ihrer Stärken und Schwächen sowie ihrer Entwicklungsschritte. Zum anderen dient sie aber auch zur Analyse kindlicher Bildungsthemen, um ihnen ableitend daraus individuelle Bildungsangebote anbieten zu können. Weiterhin sind Beobachtungen die Arbeitsgrundlage für Entwicklungsgespräche sowie Teamberatungen. Daraus resultiert die bewusste Gestaltung pädagogischer Bildungsprozesse. Die Beobachtungsergebnisse fließen z.B. in Lerngeschichten ein und werden in den Portfolios der Kinder dokumentiert.

10. Zusammenarbeit mit Personensorgeberechtigten

Unter dieser Zusammenarbeit verstehen wir, dass wir gemeinsam Verantwortung für die Kinder tragen, „Tageseinrichtung und Eltern, als Partner in gemeinsamer Verantwortung“ (siehe Bildung elementar, S. 60) dies aber mit getrennten Verantwortungsbereichen! Wir sehen uns dabei als professionelle Fachkräfte und die Eltern, als die wichtigsten Bezugspersonen und Experten ihrer Kinder.

Liebe Eltern, sollten Sie jedoch einmal eine andere Meinung zu unserer Arbeit haben: Bitte, reden Sie mit uns, nicht über uns.

Formen der Zusammenarbeit

Ein wichtiges Ziel in der Elternarbeit ist das Erreichen einer Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Erziehern, d.h. Familie und Kindergarten öffnen sich füreinander, machen ihre Vorstellungen von Erziehung transparent und kooperieren zum Wohle der ihnen anvertrauten Kinder. Bereits das Aufnahmegespräch ist eine Form der partnerschaftlichen Zusammenarbeit. Ebenso gehören Elternabende,



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Bülstringen

Entwicklungsgespräche, Wirken des Elternkuratoriums und Mitspracherecht, Umgang mit beiderseitiger Kritik, aber auch Feste und Feiern zum Gelingen einer erfolgreichen Partnerschaft. In Tür- und Angelgesprächen haben die Eltern, aber auch die Fachkräfte die Möglichkeit, auf Fragen im Alltagsgeschehen zu reagieren und Lösungen für Probleme zu finden.

11. Feste und Feiern

Feste und Feiern sind in unserer Einrichtung zu Traditionen geworden. Sie sind feste Veranstaltungen in unserer Jahresplanung, welche sich im Laufe der Zeit entwickelt haben und fortgeführt werden. Dazu gehören unter anderem Weihnachtsfeiern, Fasching, Abschlussfeier der Vorschulkinder, Abschlussfahrt der Vorschulkinder, Geburtstagssingen im Dorf, Drachenfest, Ostern, Weihnachtsmarkt, Sommerfest und Ähnliches.

12. Öffentlichkeitsarbeit

Damit sich die Öffentlichkeit ein Bild unserer Einrichtung machen kann, ist die Öffentlichkeitsarbeit für uns von besonderer Bedeutung. Sie dient sowohl der Selbstdarstellung unserer Einrichtung als auch des Berufsstandes der Fachkräfte.

Zur Öffentlichkeitsarbeit gehören demnach die Erstellung von Elternbriefen sowie der Kontakt zu Zeitungen, um unsere Projekte und Aktivitäten auch nach außen hin zu präsentieren. Auch das Transparentmachen unserer pädagogischen Arbeit dient dazu, unsere tägliche pädagogische Arbeit nach außen zu präsentieren.

Weiterhin betreiben wir Öffentlichkeitsarbeit mit der Durchführung von jährlich wiederkehrenden Festen und Feiern in unserer Einrichtung sowie der aktiven Teilnahme am Gemeindeleben.

13. Vernetzung und Kooperation

Um als Einrichtung als Bestandteil des Gemeinwesens zu existieren, erfolgt unsere pädagogische Arbeit vernetzt.

Durch unsere themenbezogene Arbeit ergeben sich daher viele Kontakte, wie zum Beispiel zur Feuerwehr, zur Polizei und zur Bücherei.

Sollte es das Wohl der Kinder erfordern, arbeiten wir je nach Bedarf mit Institutionen wie zum Beispiel der Frühförderung, dem Jugend- und Gesundheitsamt, mit anderen Kindertagesstätten, mit Logopäden, mit Ergotherapeuten und mit verschiedenen Ausbildungsstätten zusammen.

Die Kindertagesstätte beteiligt sich zudem aktiv am Gemeindeleben. Eine Tradition ist das Singen zu runden Geburtstagen bei den Rentnern des Dorfes.

*Um einen optimalen Übergang vom Kindergarten in die Schule zu realisieren, arbeiten wir auch eng mit der Grundschule in Flechtingen zusammen. Im Rahmen dieser Kooperation findet alle vier Wochen ein Hospitationstag in der Einrichtung durch die Vorschullehrer*in statt. Zudem wird seitens der Schulleitung informiert über Höhepunkte in der Schule, z.B. Schnuppertage, Sportfeste, Elternabende usw.*



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Bülstringen

14. Beschwerde- /Vorschlagsmanagement

Dieses Verfahren umfasst die Einführung und die Sicherung eines für die Eltern, die Kinder, das Team und den Träger zufriedenstellenden Umgang mit Ideen und Beschwerden. Feedbacks, in Form von Ideen und Beschwerden sollen als Chance wahrgenommen und genutzt werden, um eine kritische Einschätzung zu den Angeboten zu erhalten und die Einrichtungsqualität weiter zu verbessern. Ideen und Beschwerden können an verschiedenen Stellen angebracht werden, beim pädagogischen Personal der Kita, beim Elternrat, beim Träger oder bei der Leitung der Einrichtung (siehe QM-Handbuch „Beschwerdemanagement“).

15. Qualitätsmanagement

Qualitätsentwicklung ist täglich in unseren Hinterköpfen verankert und wir versuchen fortgehend daran zu arbeiten. Strukturierte Selbsteinschätzungen unter Einbeziehung von Qualitätskriterien befähigen uns zu ständiger Auseinandersetzung mit der Qualität unserer Arbeit. Hierfür dient uns unser Qualitätshandbuch, welches Impulse gibt, unsere Arbeit in vielerlei Hinsichten zu überprüfen und zu reflektieren.

Durch unsere interne Evaluation überprüfen und entwickeln wir unsere pädagogische Arbeit in der Kita weiter.

Evaluation im Bereich der pädagogischen Schwerpunkte unserer Arbeit im Jahr 2022:

Das Jahr 2022 hat uns als Einrichtung vor viele Herausforderungen gestellt. Die Unklarheit in Bezug auf CoronaMaßnahmen und Vorschriften, auch seitens des Trägers, hat auch in diesem Jahr einen großen Einfluss auf unsere pädagogische Arbeit gehabt. Alle gesetzten Ziele umzusetzen, war auch in 2022 nicht volumnäßig möglich. Dennoch konnten, im Zuge der Öffnung der Kita für die Eltern, und die wiedergewonnene Möglichkeit, mit Institutionen und anderen Einrichtungen zusammenzuarbeiten, wieder Freiräume geschaffen werden, die in den letzten zwei Jahren schlicht nicht abrufbar waren.

*Natürlich muss hier auch der Beginn des Krieges in der Ukraine erwähnt werden. Er hat uns alle tief bewegt und beschäftigt. So haben wir hier ein Kind aus dem Krisengebiet in der Froschgruppe aufgenommen und ihm eine Möglichkeit gegeben, Abstand zu den Geschehnissen und dem Erlebten zu gewinnen. Für die Kolleg*innen eine große Herausforderung, denn auf Grund der Sprachbarriere waren Verständigungsprobleme vorprogrammiert. Unter Nutzung sozialer Medien, Übersetzern und der teils verschütteten eigenen Russischkenntnisse konnten viele sprachliche Hindernisse überwunden werden und Aufklärung gemeinsam mit den Kindern erfolgen.*

Im Krippenbereich wurden auf Grund der Pandemie viele gesetzte Ziele nur bedingt, teilweise auch gar nicht erarbeitet. Großer Fokus lag hier in der sprachlichen Entwicklung und Förderung der Kinder. Dieses Ziel bleibt auch für das folgende Jahr bestehen. Es konnte eine Lesestunde, organisiert von der Logopädie, stattfinden und auch mit gezielten pädagogischen Angeboten, singen, tanzen und sprechen, dem Bildungsplan entsprochen werden. Wichtig ist es, die Kinder zum Sprechen und sich Ausdrücken anzuregen, sich mitzuteilen und Wünsche bzw. Bedürfnisse zu äußern.



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Bülstringen

Die Eingewöhnungen wurden nach der Pandemie, bzw. auf Grund der Einschränkungen differenzierter und noch individueller gestaltet. Weiterhin müssen mit der Eingewöhnung auch die durch die Pandemie entstandenen Ängste der Eltern verstärkt wahrgenommen, verstanden und besprochen werden. Die Eingewöhnungszeiten werden nun gestaffelt, um jedem neuen Kind den größtmöglichen Raum zum Kennenlernen zu geben und den Eltern das nötige Vertrauen zu bieten.

Im Kindergartenbereich stand die gesunde Ernährung im Fokus der Projektarbeit. Sie begleitet uns tagtäglich und wird auch im gesellschaftlichen Kontext immer wichtiger und präsenter. Das Kennenlernen verschiedener Obst - und Gemüsesorten, Heimische und Exotische, Farben, Formen, Zählen und die damit verbundene Umsetzung des Bildungsplans waren hierbei maßgeblich. Themenbezogen konnten hier auch wieder Fahrten stattfinden, z.B. in die Bördegärtnerei oder zum Bäckereibetrieb, wo die Kinder Einblicke in das Handwerk erlangen konnten. Außerdem wurde in unserer Cafeteria gekocht, gebacken, gerührt und verkostet – eine sinn – volle Erfahrung für jedes Kind.

Weiteres großes Thema war „Unser Dorf“ und die hier angelegten Berufe und Unternehmen. Anhand eines riesigen Wandfotos, auf dem das gesamte Dorf Bülstringen abgebildet ist, hatten die Kinder die Möglichkeit, ihr eigenes Haus zu basteln und auf dem Wandbild passend zu platzieren. Auch der individuelle Weg in den Kindergarten wurde darauf markiert. Standorte wie das „Landhaus Gabriel“ und der Reiterhof Schlubeck waren Ziele, die unter die Lupe genommen werden konnten.

Des Weiteren konnte wieder aktiv die Vorschularbeit mit der Grundschule Flechtingen aufgenommen werden. Auch das „Waldfuchs – Projekt“ gehörte wieder zu den aktiven Dingen, die in unserem Haus stattfanden. Die Abschlussfeier der Vorschüler wurde mit Eltern und Erzieher*innen gefeiert und der Höhepunkt im Kalenderjahr 2022 war das große „Lichterfest“ im November. Gemeinsam mit Eltern, Kindern und Kolleg*innen liefen schon im Vorfeld die Vorbereitungen auf Hochtouren. Das Fest war ein schöner und auch emotionaler Ausklang zum Jahresende, bei dem nunmehr wieder alle teilnehmen und Spaß haben durften.

Natürlich sind all diese Dinge nur mit ausreichendem Personal umzusetzen. Leider waren hier die Nachwirkungen der Pandemie deutlich zu spüren. Durch krankheitsbedingte personelle Ausfälle waren viele gesteckte Ziele nicht oder nur teilweise erreichbar, die Öffnungszeiten mussten verkürzt werden und auch die Kinder waren von massiven Infektionskrankheiten betroffen.

Für das Jahr 2023 wünschen wir uns, dass alle nicht, oder nur bedingt erreichten Ziele aufgearbeitet werden können. Das Ausarbeiten der medienpädagogischen Arbeit bleibt als großes Ziel bestehen. Weiterhin sind Arbeitseinsätze, Sommerfest und Weihnachtsmarkt in der Planung, ebenso wie die Verabschiedung unserer Vorschüler und natürlich alle Feste, die den jahreszeitlichen Ablauf bestimmen. Die Teilnahme an Fort – und Weiterbildungen kann nun auch wieder verstärkt genutzt werden und ermöglicht es allen Kolleg*innen, sich zu Themen entsprechend ihrer Zielgruppen zu qualifizieren.



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Bülstringen

Mit Wirkung vom ... 01.09.22 tritt die Konzeption in Kraft.

Zustimmung von:

D. H. H.
Verbandsgemeinde
Flechtingen
Lindenplatz 11-15
39315 Flechtingen
Verbandsgemeindebürgermeister

Flechtingen, 26.08.22
Ort/Datum

Kinderstätte „BEEKSTROLCHE“
Krumme Straße 19
39315 Flechtingen
Telefon: 0390-72 46 399
D. H. H.
kita-buelstringen@v.flechtingen.de
Kita Leitung

Bülstringen, 06.09.22
Ort/ Datum

i.A. D. Hasse-Pro
Vorsitz Elternkuratorium

Haldensleben 07.09.22
Ort/ Datum